

Laibacher Zeitung

N^o 85.

1833

Dienstag

den 22. October

1833.

W i e n.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine im illyrischen Gubernialgebiete erledigte Kreis-Commissärsstelle erster Classe, dem dortigen Kreis-Commissär zweiter Classe, Dominik Brandstetter, die hierdurch in Erledigung gekommene Kreis-Commissärsstelle zweiter Classe, dem Kreis-Commissär dritter Classe, Franz Ritter v. Rossenthal, und die ferner hierdurch in Erledigung gekommene Kreis-Commissärsstelle dritter Classe, dem dortigen Gubernial-Concipisten, Thomas Glantschnigg, verliehen. (W. Z.)

Nachrichten aus Linz zufolge sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin am 11. d. M. um halb 2 Uhr Nachmittags unter dem Jubel einer aus allen Gegenden herbeigeströmten Volksmenge in dieser Stadt eingetroffen und in dem Landeshofsgebäude abgestiegen.

Am demselben Tage Abends sind ebendasselbst K. K. der König und die Königin von Baiern in Begleitung der Prinzessin Mathilde und des Prinzen Euitpold eingetroffen. Ihre Majestät die Kaiserin war Ihrem königlichen Bruder entgegengefahren und Se. k. k. Majestät empfangen die königliche Familie in dem Bischofshofe, woselbst dieselbe abgestiegen ist. Im Gefolge Ihrer königl. Majestäten befindet sich der Feldmarschall Fürst von Wrede und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr v. Giese.

Am 12. Nachmittags ist der Haus-, Hof- und Staatskanzler Sr. k. k. Majestät Fürst v. Metternich ebenfalls zu Linz angelangt. Am selben Tage Morgens fand ein Feldmanöver Statt,

dem Ihre Majestäten bewohnten. Nachmittags besuchte Ihre Majestät die Kaiserin mit den königl. bairischen Herrschaften die nun in vollem Gebrauch stehende Eisenbahn, welche den Donaustrom von Linz aus mit Budweis und sonach mit der Moldau und der Elbe in Verbindung setzt, und die längste aller bisher bestehenden Eisenbahnen ist. (Oest. Z.)

P o l e n.

Se. Majestät der Kaiser haben die Summe von 100,000 polnischen Gulden zur Ausbesserung und Erweiterung des Spitals zum Kindelein Jesu in Warschau bewilligt. — Se. Durchlaucht der Fürst-Statthalter ist am 3. d. M. von Litthauisch-Brzeze wieder in Warschau eingetroffen und der Fürst Paul Sapieha ist vom Auslande daselbst angelangt. (Oest. Z.)

N i e d e r l a n d e.

Haag, 6. October. Gestern wurde Cabinettsrath gehalten. Der Prinz Feldmarschall speiste bei Hofe und reiste dann wieder in's Hauptquartier.

B e l g i e n.

Brüssel, 7. October. Man spricht schon lange von der Reise K. K. nach Paris. Jetzt erfahren wir, daß ihre Abreise aus Brüssel auf den 17. October festgesetzt ist. Die in den verschiedenen Lagern stehenden Truppen werden am 15. d. M. Cantonirungsquartiere beziehen. Antwerpen erhält eine Besatzung von 6000 Mann.

(Allg. Z.)

F r a n k r e i c h.

Marschall Clausel ist in Begleitung einiger Gelehrten am 27. September von Toulon auf dem

Paketboote Crocodile abgereißt. Man versichert, er werde nach seiner Ankunft in der Colonie seine Ernennung als Gouverneur des Landes antreffen. Andere Personen behaupten, Hr. Clauzel werde das Commando der Beobachtungarmee, die sich an den Pyrenäen versammeln soll, erhalten. Diese soll aus zwei Corps bestehen, wovon das eine nach Bayonne, das andere nach Perpignan hin seine Richtung nimmt. Die Reserve soll sich bei Toulon versammeln.

Briefen aus Toulon zufolge wäre auf der Insel Cypern ein allgemeiner Aufstand gegen den Sultan ausgebrochen, zu welchem die Höhe der Abgaben Unlaß gegeben. Die Insel habe, so heißt es darin, den Anblick eines Schlachtfeldes gewährt. Da die Truppen des Gouverneurs in allen Gefechten geschlagen wurden, so war man genöthigt, mit den Rebellen der an Carnaka gränzenden Provinz zu unterhandeln. Nach geschlossener Uebereinkunft ließ der Gouverneur die Einwohner zum Theil entwaffnen; die türkischen Soldaten brachten aber eine Menge derselben um.

Paris, den 6. October 1833. Der Präsident des Conseils, Minister-Staatssecretär des Krieges: Marschall Soult. — Königliche Ordonnanz. Ludwig Philipp 1c. Nach Ansicht des Art. 29 des Gesetzes vom 21. März 1832, nach Ansicht des Art. 3 des Gesetzes vom 12. April 1833, auf den Bericht unseres Präsidenten des Conseils, Minister-Staatssecretär des Krieges, haben Wir verordnet und verordnen, was folgt: Art. 1. Von den 70,000 Mann, welche die zweite Abtheilung des Contingents der Classe von 1832 bilden, sollen 35,000 Mann in Activität gesetzt werden. 2. Unser Präsident des Conseils, Minister-Staatssecretär des Krieges, ist mit Vollziehung gegenwärtiger Ordonnanz beauftragt. Paris, den 6. October 1833. Ludwig Philipp. Auf Befehl des Königs: Der Präsident des Conseils, Minister-Staatssecretär des Krieges: Marschall Soult. (Dest. B.)

(Courrier.) Man sprach heute (6. Oct.) viel von einer sehr lebhaften Unterredung, die gestern zwischen Hrn. Pozzo di Borgo und dem Herzog von Broglie statt gefunden habe. Der letztere habe den Entschluß des französischen Cabinetts ausgedrückt, die Vollziehung des letzten Willens Ferdinands zu unterstützen, und der Botschafter habe ihm dann von Seite des russischen Cabinetts ganz entgegengesetzte Absichten und selbst den Willen

angekündigt, nicht zu gestatten, daß Frankreich diesen Entschlüssen Folge gebe. Diese Forderung soll in sehr bestimmten Ausdrücken von dem Herzog von Broglie zurückgewiesen worden seyn, der die Unterredung dadurch geendigt habe, daß er ihm gesagt, es würde eine Armee von 40,000 Mann an den Pyrenäen versammelt, und diese noch vermehrt werden, wenn die auf der Halbinsel angeknüpften Intriguen es nöthig machen sollten. In Folge dieser Conferrenz, die nichts weniger als freundschaftlich endigte, fanden zwei Ministerconseils statt.

(Temp.) Seit einigen Tagen gehen in der ministeriellen Welt außerordentliche Dinge vor. Die Beobachter spannen ihre Aufmerksamkeit, ohne etwas durchschauen zu können, und doch sind sie überzeugt, daß irgend Etwas vorgeht; so waren am Freitag die spanischen Angelegenheiten ganz geordnet, und doch fand an diesem Tage ein langes Cabinettsconseil statt, das von ein Uhr bis halb sieben Uhr dauerte. Das königliche Mittagmahl mußte sogar, wie es heißt, einige Zeit warten. Am folgenden Tage ward ein anderes Conseil zu St. Cloud gehalten; der König kam nach Paris, und es fand noch einmal Versammlung in den Tuileries statt. Die Minister kommen und gehen beständig zu und von einander und zu dem Könige; überall werden die Unterzeichnungen verschoben; die Adjutanten und Vertrauten der Minister sind zusammenberufen. Ist etwa das Wort Auflösung ausgesprochen, und wäre etwa von irgend einer neuen Combination die Rede?

Die aus Portugal an die Regierung eingetroffenen Nachrichten sind, wie man versichert, von einer Art, daß sie alle Zweifel, welche die französischen Journale von der Miguelistischen Partei noch unterhielten, völlig heben. Es ist jetzt gewiß, daß Hr. v. Bourmont und die unter seinen Befehlen stehenden französischen Offiziere ihre Entlassung gegeben haben; man weiß noch nicht, ob der Gremarschall sich nach Spanien oder nach England begibt. (Allg. Z.)

Der Fürst Talleyrand war von Paris nach Valency abgereist. (W. Z.)

Spanien.

Die Gazette de France und die Quotidienne vom 8. d. M. enthalten gleichlautend folgenden Artikel: „Briefe von der spanischen Gränze, welche gestern Abends an einen Consularagenten angelangt sind, melden, daß bereits Unruhen

in den baskischen Provinzen Alava und Guipuzcoa ausgebrochen seien.* — Die Quotidienne fügt hinzu, Don Carlos sei an verschiedenen Orten als König ausgerufen worden, und es sei zu Madrid zwischen dem Volke und einem Theile der Truppen zu Thätlichkeiten gekommen. — Der Temps spricht von einer telegraphischen Depesche, welcher zufolge in Bilbao ein Aufstand ausgebrochen und Don Carlos proclamirt worden sei; der Commandant von San Sebastian sei aber mit den unter seinem Commando stehenden Truppen sogleich aufgebrochen und habe den Aufstand unterdrückt. — Das Journal des Debats scheint diese Nachrichten in Zweifel zu ziehen. (West. B.)

Portugal.

Die Details des Treffens und der Niederlage der Miguelisten am 14. sind in dem Vissaboner Blatte, O Periodico dos Pobres, enthalten. Viele Deserteure kamen täglich an, Offiziere und Gemeine, so wie einzelne Angestellte, worunter der Versteher von Don Miguel's Druckerei. Der letztere versicherte, Miguel's Armee sei sehr unzufrieden, besonders die Linientruppen, und die Desertionen würden viel zahlreicher seyn, wenn nicht die royalistischen Freiwilligen und die Polizei in der Vorhuth ständen. Die Spitäler mit den Kranken und Verwundeten wurden weiter in's Land hinein geschafft, was man für eine Vorbereitung hielt, auch die Armee auf Abrantes zurückziehen zu lassen. Warum Bourmont, Clouet und alle französischen Offiziere abdankten, ist uns noch unbekannt. Wahrscheinlich geschah es eben, weil sie die Sache als eine verzweifelte betrachteten. Viele der französischen Offiziere sollen den Offizieren der brittischen Kriegsschiffe häufig Besuche gemacht haben, und überhaupt im besten Vernehmen und Verkehr mit ihnen gestanden seyn. Ein Ueberläufer sagte aus, General Remos sei von einem Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt worden, weil er am 14. seinen Truppen den Rückzug, statt eines neuen Angriffs, befohlen habe. (Allg. Z.)

Die Chronica vom 24. September enthält Folgendes:

Ministerium des Innern. In Betracht der Kenntnisse, der Tugenden und der Geschäftserfahrung, welche sich vereinen in den Personen des Herzogs von Palmella, des Marquis v. Funchal, des Generals G. J. Causa, und F. M. Trigo de Aragao Morato's, die bereits Staatsräthe sind; des

Grafen Saldanha, der bereits Ehren-Staatsrath ist; der Räte J. A. Guerreiro und F. L. P. de Souza Barrada's; des Oberstlieutenants des königlichen Ingenieur-Corps, F. S. Marjochi; und Francisco Xavier Monteiro's, geruhe Ich, im Namen der Königin, sie zu wirklichen Staatsräthen auf Lebenslang zu ernennen. Alle hier nicht aufgeführten Personen, welche bisher gesetzlich diese Würde genossen, behalten bloß die ihnen um dieser Stellung willen zukommenden Ehren.

Palast das Neccessidades, 20. Sept. 1833.

(Unterz.) Dom Pedro, Herzog von Braganza.

(Gegengez.) G. J. Xavier.

Die Chronica enthält eine Anzeige wegen Ankauf von 130 Pulten für die Mitglieder der Cortes.

Mit höchstem Interesse, heist es im Londoner Courier vom 5. October, sieht man dem nächsten Schiffe aus Portugal entgegen; man glaubt, es werde eines der Dampfboote seyn, welche die Königin von Portsmouth aus begleiteten. Man erwartet es bis übermorgen (7ten). Es heist, Dom Pedro's Agenten werben 2000 Mann in England an, und die gleiche Zahl in Belgien. Indessen hat man Grund zu glauben, daß Dom Pedro sich zurückziehen beabsichtige, sobald der Kampf vorüber ist.

Der Albion vom 5. October sagt: Heute wurden in der City (von London) Zwei gegen Eins gewettet, daß Bourmont seine Stelle in der königlichen Armee von Portugal nicht niedergelegt habe.

(W. Z.)

Großbritannien.

Die Londoner Abendblätter vom 3. October kennen nun über Paris die Nachricht vom Tode des Königs von Spanien. Der Globe äußert darüber: „Es ist unnöthig zu bemerken, daß das Hinscheiden König Ferdinands in diesem Augenblicke ein sehr verhängnißvolles Ereigniß ist, denn wenn die Carlisten und Absolutisten zu einem Bürgerkriege entschlossen sind, so können sich daraus ganz außerordentliche Folgen ergeben, unter andern eine Diversion für Don Miguel. Es fragt sich nun, ob das plötzliche Zurückziehen Bourmont's nach Spanien nicht in der Voraussicht dieses Ereignisses geschah, daß Jedermann als nahe bevorstehend betrachtete.“

(Allg. Z.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel, den 25. September. Die Reise des Großherrn hat zu den verschiedenartigsten Muthmaßungen Unlaß gegeben. Einige behaupten

ten, er reise nach Brussa und werde daselbst das Freitagsgeliebte verrichten, Andere, er werde seine Fahrt durch die Dardanellen bis nach Smyrna fortsetzen, nur wenige wollten glauben, daß Se. Hoheit bloß Nicomedien und das Arsenal von Gemlik besuchen und sodann nach der Hauptstadt zurückkehren werde.

Die mit der letzten Post über die große Feuerbrunst zu Konstantinopel gemeldeten Nachrichten haben sich seither in einigen Puncten als unrichtig erwiesen. Das Feuer erstreckte sich nur bis hinter Scheffade-Baschi und nicht bis Zeni-Kapu am Meere von Marmora, so daß die Ausdehnung desselben um Vieles geringer war, als man anfangs angegeben hatte. Auch ist die große Moschee Scheffade Dschamisi nicht abgebrannt, dafür aber die von Zeirek Dschamisi, und ein Theil von Klissa Dschamisi, einer ehemaligen griechischen Kirche, welche lange Zeit hindurch zum Begräbnisplatz der byzantinischen Kaiser gedient hatte; dennoch ist diese Feuerbrunst die größte, deren man sich hier seit fünfzig Jahren erinnert, und bei weitem größer als jene, welche während der Janitscharenrevolution im Jahre 1826 ausgebrochen, und von welcher man behauptete, daß sie ein Sechstel Konstantinopel in Asche gelegt hatte.

Die neuesten Berichte aus Trapezunt sprachen von Unruhen, welche in der Provinz Musch in Kleinasien statt gefunden haben. Der abgesetzte Statthalter dieser Provinz, Emin Pascha, weigerte sich nämlich, sich dem Willen Sr. Hoheit zu unterwerfen, und sammelte ein bedeutendes Corps, um sich dem heranziehenden neuen Statthalter Ibrahim Pascha zu widersetzen; doch sah er sich bald gezwungen die Flucht zu ergreifen, wodurch die Ruhe in dieser Provinz wieder hergestellt worden ist.

Die letzte Nummer der türkischen Zeitung enthält nur eine kurze Beschreibung der Feuerbrunst in Konstantinopel und macht die festgesetzten Preise der Baumaterialien und die Bestimmung des Tagelohnes bekannt, um allen Mißbräuchen vorzubeugen und der ärmern Classe den Wiederaufbau ihrer Wohnungen zu erleichtern.

Im Gesundheitszustande dieser Hauptstadt ist keine merkliche Veränderung eingetreten, doch haben die Pestfälle eher zu- als abgenommen.

(West. B.)

Griechenland.

Es verdient erwähnt zu werden, daß die von dem bekannten Griechen Baron Christophoro Sakelarios in Bucharest dem jungen Griechenland geschenkte Bibliothek von 5000 Bänden, größtentheils klassischen Werken, mit dem zu Erbauung eines hiezu einzurichtenden Gebäudes nöthigen Fonds, so wie auch die von den griechischen

Gebrüdern Cassima in Moskau dem griechischen Staate, neben einem werthvollen Museum testamentarisch vermachte Bibliothek, in Griechenland angelangt waren. Die großherzigen Geber dieser für das Fortschreiten der Studien in Griechenland hochwichtigen Geschenke haben sich dadurch in den Herzen aller Griechen ein dankbares Andenken erworben, daß durch viele Generationen fortleben wird. Ferner erfährt man durch diese Briefe, daß der ehemalige Kriegsminister G. Zographos zum königlich griechischen Geschäftsträger bei der Pforte ernannt worden ist.

(Allg. Z.)

Die officiellen Blätter von Napoli enthalten die Ernennung des Michael Souzzo zum außerordentlichen Gesandten am französischen Hofe; den Costantino Zographos zum bevollmächtigten Minister bei der Pforte, und den Costantino Alex. Manos zum Secretär und Dolmetsch bei der Pforte mit dem Titel eines Legationsrathes. — Vom 1. Oct. an sind die türkischen Münzen in Griechenland verboten, und die später noch kursirenden würden confiscirt werden. — Durch eine königliche Ordennanz wurde zu Poros eine Seepräfectur errichtet, welche aus dem Präfecten, einem Hafencapitän, einem Personal- und Musterungs-Inspector, einem Director der Werften und einem Controllor besteht. Dem Seepräfecten unterstehen das Arsenal, die Schiffsmannschaften und alle Militärämtern von der Marine; er selbst hängt vom Marine-Ministerium ab. Eine andere königliche Ordennanz in 25 Artikeln, datirt aus Napoli, den 3. Juli (a. St.) erklärt die Unabhängigkeit der griechischen Kirche, nach dem einhelligen Wunsche der Metropolen, Erzbischöfe und Bischöfe des Reiches, welche sich dort, 38 an der Zahl, versammelt hatten, und setzte eine permanente Synode ein, welcher unter der Suprematie des Königs die oberste kirchliche Gewalt im Reiche übertragen wird. Die griechische Kirche erhält in dieser Ordennanz die Benennung einer orthodoxen, orientalischen apostolischen Kirche im Königreich Griechenland. Zum Präsidenten der Synode wurde der Metropolit von Corinth, Kyrisios; zum Staatsprocurator der Ministerialrath D. Schinas, zu Räten der Metropolit von Ibeben, Paisios; der Metropolit von Santorin, Zaccaria; der Ermetropolit von Corissa und dormaliges kirchliches Oberhaupt in Elis, Kyrisios, und der Bischof von Andrusa Guiseppa, zum Secretär der Priester Phormakides ernannt. Dem Präsidenten wurden 3000, dem Staatsprocurator und jedem der Räte 2400, und dem Secretär 2400 Drachmen, mit einer Zulage von 600 Drachmen als jährlicher Gehalt angewiesen. Die geistliche Synode correspondirt mit dem Minister des Cultus und des öffentlichen Unterrichts.

(B. v. Z.)

Theater.

Heute: „Die Stimme von Portici.“

Redacteur: Fr. Fab. Heinrich. Verleger: Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige

der hier Angetommenen und Abgereisten.

Don 18. October. Hr. Poppe, Architect; Hr. Ed. Pinold, Westep, Privater; und Hr. Joh. Gertutti, Dr. der Medicin; alle drei von Wien nach Triest. — Hr. Ernst Kömer, Beamter; und Hr. Natal Schiavoni, Mahler; beide von Triest nach Wien.

Cours vom 16. October 1833.

Mittelpreis

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) 91 17/32
 detto detto zu 4 v. H. (in C.M.) 81 5/10

Verloste Obligation., Hofkam.
 mer-Obligation, d. Zwangs.
 Darlehens in Krain u. Aera.
 rial-Obligat. der Stände v.
 Tyrol

Darf. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.) 130 2/3
 W en. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 53

Obligationen der Stände
 v. Oesterreich unter und
 ob der Enns, von Böh-
 men, Mähren, Schle-
 sien, Steyermark, Kärn-
 ten, Krain und Görz

(Aerarial) (Domest.)
 (C.M.) (C.M.)

Bank-Actien pr. Stück 1173 in Cons.-Münze.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 16. October 1833:

75. 31. 40. 3. 24.

Die nächste Ziehung wird am 26. Octob.
 ber 1833 in Triest gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 19. October 1833.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen	3 fl. 12 1/4 fr.
— — Kukuruz	— — —
— — Halbfucht	— — —
— — Korn	2 „ 9 2/4 „
— — Gerste	— — —
— — Hirse	2 „ 11 1/4 „
— — Heiden	— — —
— — Hafer	1 „ 12 2/4 „

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1443. (3) Nr. 7057.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dr. Erzbath, Machthaber der Erben des verstorbenen Joseph Mudley, gewesenen Pfarrer zu St. Veit ob Laibach, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 11. Juni 1833, verstorbenen Pfarrer Joseph Mudley, die Tagssatzung auf den 4. November l. J., Vormittags um

9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 5. October 1833.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1462. (1) Nr. 1290.

Rundmachung.

Bei dem k. k. Hof-Postamte in Wien, ist eine Accessistenstelle mit 400 fl. und bei allfälliger Gradual-Vorrückung mit 350 fl. und 50 fl. Quartiergeld; dann bei der Ober-Postverwaltung zu Brünn eine Accessistenstelle mit 300 fl. Gehalt, gegen Leistung einer Caution, im Besoldungsbetrage erledigt. -- Was gemäß Decret der wohlhöchlichen k. k. Obersten Hofpostverwaltung, ddo. 8. l. M., Z. 9896, mit dem Beisatze verlaublich wird, daß die Bewerber um eine oder die andere Stelle ihre gehörig belegten Gesuche; um Brünn bei der dortigen Ober-Postverwaltung, und um Wien im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, bei der Obersten Hofpostverwaltung längstens bis 20. November 1833 einbegleiten zu lassen haben. — Von der k. k. illyrischen Ober-Postverwaltung Laibach den 20. October 1833.

Z. 1463. (1) Nr. 1280.

Minuendo-Licitation.

Bei der hiesigen Fahrpost-Abtheilung sind einige Amtseinrichtungstücke und Ausbesserungen anzuschaffen bewilligt worden, die am letzten d. M. dem Mindestbietenden werden überlassen werden. — Diejenigen, welche diese Arbeit übernehmen wollen, haben sich an dem benannten Tage um 9 Uhr Vormittags bei dieser Ober-Postverwaltung einzufinden, und können die zu verfertigenden Arbeiten in den gewöhnlichen Amtsstunden daselbst einsehen. — Von der k. k. illyrischen Ober-Postverwaltung Laibach den 20. October 1833.

Z. 1442. (3)

Verpachtung-Rundmachung.

Von dem k. k. Verzehrungssteuer-Inspectorate zu Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Einhebung der allgemeinen Verzehrungssteuer nach den dießfalls bestehenden Vorschriften, von dem Brantweinschank und Fleischensummo im ganzen politischen Bezirke

Adelsberg, für das Verwaltungsjahr 1834, oder wenn es die Pachtliebhaber wünschen, auch für das Militärjahr 1835, in Pacht überlassen werden wird. — Der einjährige Fiscalspreis besteht für den ganzen politischen Bezirk Adelsberg, für den Branntweinschank von den Gewerben und Buschenschänke 547 fl., und für das Fleischconsummum von den Gewerben, Leutgeben und zufälligen Schlachtungen 1053 fl., und für beide Gewerbsclassen zusammen 1600 Gulden. — Die Verpachtung wird im Wege der schriftlichen Concurrenz vorgenommen werden. Pachtlustige haben daher ihre schriftlichen versiegelten Pachtanbote mit der Ueberschrift: „Offert für den Bezug der Verzehrungssteuer von Branntwein und Fleisch, oder aber nur für ein Artikel von dem politischen Bezirke Adelsberg für das Militär-Jahr 1834, oder für die Militär-Jahre 1834 et 1835“, bei dem gefertigten Inspectorate bis 24. October l. J., Mittags 12 Uhr, einzureichen, und darin sowohl die Pachtanbote für jeden Gewerbs-Artikel, als auch die Zeit, für welche die Pachtung übernommen werden wird, genau anzugeben. Den Offerenten wird freigestellt, bei Eröffnung der Offerte gegenwärtig zu seyn. Mit dem Offerte ist das nach dem Fiscalspreise zu berechnende 10 o/o Badium in Barem, oder öffentlichen Fondsobligationen zu übergeben, wo sodann das Badium des Meistbieters rückbehalten, den übrigen Offerenten aber rückgestellt werden wird. — Die weiteren Bedingungen sind aus mehreren derlei Ausschreibungen bekannt, auch können solche bei allen Verzehrungssteuer-Inspectoraten und Commissariaten eingesehen werden. Nur wird noch bemerkt, daß nach Verlauf der bestimmten Frist einlangende, mit dem vorgeschriebenen Badium nicht versehene, oder gegen die bestehenden Vorschriften abweichende Bedingungen, enthaltende Offerte nicht beachtet, und als nicht geschehen rückgestellt werden. — Adelsberg am 12. October 1833.

Z. 1441. (3) Nr. 888g/58g. W.

R u n d m a c h u n g.

Hinsichtlich der Weg- und Brückenmauth, Einhebung der Station Krainburg durch das Verwaltungsjahr 1834, wird in Folge des Decrets der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung, ddo. 11. October d. J., Zahl 19671, 3588 W., eine vierte Versteigerung mit Beibehaltung des bisherigen Ausrufspreises von 4250 fl. M. M., den 24. October 1833 Vormittags, im Rathhause zu Krainburg abgehalten werden. Unter Hinweisung auf die

gedruckte Rundmachung der genannten Cameral-Verwaltung, ddo. 22. Juli l. J., Zahl 13447 W., fügt man noch bei, daß dießfalls auch schriftliche Offerte zugelassen werden, und die Licitationsbedingungen beim Krainburger Verzehrungssteuer-Commissariate und hier eingesehen werden können. — K. K. vereintes provisorisches Gefällen-Inspectorat, Laibach am 14. October 1833.

Z. 1452. (2) Nr. 9004/597. W.

R u n d m a c h u n g.

Für die Einhebung der Weg- und Brückenmauth an der Station Neustadl durch das Verwaltungsjahr 1834, wird eine dritte Versteigerung, welche bei dem k. k. Verzehrungssteuer-Commissariate zu Neustadl am 28. d. M., Vormittags abgehalten werden wird, ausgeschrieben. — Der Ausrufspreis ist Zweitausend Sechshundert ein Gulden. — Uebrigens wird unter Hinweisung auf die Rundmachung der hohen k. k. illyrischen Cameral-Verwaltung, ddo. 22. Juli 1833, Z. 13447 W. bemerkt, daß hierbei auch schriftliche Offerten angenommen werden. — K. K. Gefällen-Inspectorat Laibach am 17. October 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1448. (2)

P f e r d e - V e r k a u f.

Das Johann Dulas, gräflich von Dietrichsteinsche Gestüt Gratschach zu Landekron bei Villach in Oberkärnten, hat neuerlich 15 Stück Pferde verschiedenen Geschlechtes und Gebrauches, zum Verkaufe bestimmt.

Kunde über Alter, Geschlecht, Größe, Farbe und Zeichen, dann Abstammung dieser Pferde, ob und zu welchem, dem Reits- oder Fahrgebräuche sie bereits, und in wie ferne dressirt sind, erhalten zu Laibach Kauf- lustige, mittelst zu ihrer gefälligen Einsicht in der Kanzlei des gräflich Herrn Bestallten, Dr. Maximilian Wurzbach, bereit erliegendem Ausweise, so wie auch über den Preis jedes einzelnen Stückes.

Unter diesen Pferden befindet sich ein Vierer-Zug Braun, Wadachen, zweie im vierten, zweie im fünften Alters-Jahre.

Die Pferde sind sämmtlich am Gestütshofe Gratschach zu sehen. Käufe können beim Plegamte Landekron, oder der Güter-Direction zu Hohenburg oder Klagenfurt gemacht werden.

Klagenfurt am 8. October 1833.